

Aus der Region

Auf dem Weg zur klimaneutralen Stadt

Fachkonferenz: An der Süddänischen Universität Sonderburg diskutieren Fachleute das Thema „Smart Cities“

FLensburg Klimaveränderungen haben einen großen Einfluss auf unserer Erde und unsere Zukunft. Mit der Konferenz „100% Climate Neutrality – solutions for crossing borders“ in Sonderburg stellen sich internationale Wissenschaftler bereits zum dritten Mal dieser Herausforderung.

Zusammen mit Fachleuten der Hochschule Flensburg, der Europa-Universität Flensburg und dem Mads Clausen Institut an der Süddänischen Universität in Sonderburg diskutieren internationale Wissenschaftler und Klimaexperten bis morgen über das Thema „Smart Cities“. Der Begriff steht für

„Die Hochschule Flensburg nimmt eine Vorreiterrolle ein. Bereits 2008 schloss sie sich dem Klimapakt Flensburg als Gründungsmitglied an.“

Thomas Severin
Präsident der Hochschule Flensburg

Städte, die intelligent und nachhaltig sind zum Wohle ihrer Bewohner. Das geschieht unter anderem durch eine Reduktion des Energieverbrauchs, eine Erhöhung des Anteils an regenerativ erzeugter Energie und einem bewussten Umgang mit den Ressourcen.

Während Flensburg sich verpflichtet hat, bis zum Jahr 2050 vollständige Klimaneutralität zu erreichen, hat sich Sonderburg das noch ehrgeizigere Ziel gesetzt, schon bis 2029 CO₂-Neutralität zu erreichen. Auf der Konferenz soll anhand von Beispielen aus der Praxis aufgezeigt werden, wie die Umstellung auf Klimaneutralität geschafft werden kann.



In Sonderburg treffen sich Fachleute, um über die Klimaveränderungen zu diskutieren.

PATRICIO SOTO

„Die Hochschule Flensburg nimmt dabei eine Vorreiterrolle ein. Bereits 2008 schloss sie sich dem Klimapakt Flensburg als Gründungsmitglied an. Mit der Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für den Campus verfolgt die Hochschule das Ziel „CO₂-neutraler Campus 2050“, so Thomas Severin, geschäftsführender Präsident der Hochschule Flensburg.

Ein Projekt der beiden Flensburger Hochschulen und der Stadt, das auch

bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und bei den Studenten sehr gut ankomme. So würden unter anderem Bundesmittel der Nationalen Klimaschutzinitiative zur Verbesserung der Fahrrad-Infrastruktur auf dem Campus genutzt, um bessere Radwegeanbindungen an den Campus zu ermöglichen. So sind bereits über den Campus verteilt mehr als 20 Überdachungen von Fahrradstellplätzen für Studenten und Hochschulangehörige aufgestellt worden.

Auch werden die Hochschulgebäude auf dem Campus zurzeit aufwendig saniert und den energetischen Anforderungen angepasst. Zudem bestehen eine Reihe von Studiengängen mit direktem Bezug zum Klimaschutz wie zum Beispiel Energiewissenschaften mit den drei Schwerpunkten Regenerative Energietechnik, Elektrische Energiesystemtechnik und Energie- und Umweltmanagement sowie der Master-Studiengang Wind Engineering. sh:z